

Mittelständler besichtigen Autobahnpolizei Braunschweig

16.10.2007

Braunschweig. Am 16.10.2007 besuchten etwa 30 Mitglieder und Freunde der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Braunschweig (MIT) die Autobahnpolizei Braunschweig in der Benzstraße 3b im Gewerbegebiet Hansestraße in Braunschweig.

Die MIT-Kreisvorsitzende, Rechtsanwältin Sabine Kleinke, begrüßte die Mittelständler und dankte dem Ersten Polizeihauptkommissar Hubert Schwaninger für die Einladung in seine Dienststelle. Schwaninger leitet das Polizeikommissariat Bundesautobahnen Braunschweig, welches für die um Braunschweig liegenden Streckenabschnitte der A2, A39, A391, A392 und A395 zuständig ist. Insgesamt werden 180,2 km Autobahnstrecken betreut.

Schwaninger berichtete, dass sich die Anforderungen an den Dienst der Autobahnpolizei durch die Grenzöffnung 1989 grundlegend geändert hätten. Das Verkehrsaufkommen stieg sprunghaft an, infolge dessen wurde dann in den 90er Jahren die A2 sechsstreifig ausgebaut. Hatte eine Fahrtrichtung beim Neubau der A2 1937 noch eine Breite von 8,50 m, so beträgt die Breite heute 15,25 m. Heute fahren über 90.000 Fahrzeuge täglich über die A2, es passieren jährlich über 1.500 Unfälle.





Besonders oft sind LKW an Verkehrsunfällen beteiligt, dies ist einerseits durch den ständig überproportionalen Anstieg des LKW-Anteils am Gesamtverkehr begründet als auch durch überbeanspruchte LKW-Fahrer. Eine generelles LKW-Überholverbot, welches einige Mittelständler forderten, wurde jedoch aus Sicht der Polizei abgelehnt. Verkehrseinschränkungen sollten immer standort- und verkehrsabhängig dort vorgenommen werden, wo dies erforderlich sei.

Für die Kriminalität hat die A2 eine besondere Bedeutung als Transportweg und Fluchtweg. So kommt es immer wieder vor, dass Täter nach Überfällen in Braunschweig über die A2 flüchten und dann auf der Autobahn verfolgt werden. Bei dem starken Verkehr auf der A2 werden jedoch heute keine künstlichen Staus mehr erzeugt, um Straftäter zu stellen, da dies zu gefährlich ist.

Als innereuropäischer Transportweg ist die A2 von besonderer Bedeutung und somit für Kriminelle ebenso interessant. Es wird nicht nur Diebesgut transportiert oder geltende Beförderungsvorschriften nicht eingehalten, sondern es erfolgen auch vielfach Überfälle auf parkende LKW an Rastanlagen.

Um auf die Kriminalität auf Autobahnen konkret reagieren zu können, hat die Autobahnpolizei Braunschweig eine Verfügungsgruppe für operative Kriminalität. Diese wird bei Bedarf von Zoll und Bundespolizei unterstützt.

Abschließend besichtigten die Mittelständler ein ziviles Polizeifahrzeug zur Verkehrsüberwachung. Mit dem Fahrzeug können sowohl Geschwindigkeits- als auch Abstandsmessungen durchgeführt werden. Schwaninger betonte, dass die damit erzielten Bußgeldeinnahmen nicht der Autobahnpolizei Braunschweig zukämen, sondern in die Kassen der zuständigen Städte und Landkreise als Verfolgungsbehörden fließen. Es gehe bei den Überwachungen auch nicht darum, Geld zu verdienen, sondern ausschließlich den Verkehr zu sichern. Als besonders dreistes Beispiel wurde ein Filmausschnitt gezeigt, auf welchem ein Motorradfahrer über mehrere Kilometer auf der Braunschweiger Tangente verfolgt und eine durchschnittliche Geschwindigkeit von über 180 km/h berechnet wurde, obwohl dort nur 100 km/h und teilweise sogar nur 80 km/h erlaubt sind.

Die Mittelständler konnten sich somit ein Bild von der interessanten, herausfordernden und verantwortungsvollen Tätigkeit der Autobahnpolizei machen. Abschließend dankte die MIT-Vorsitzende Kleinke Schwaninger mit der traditionellen MIT-Wurst für die Einladung in die Dienststelle.

